

zelbestrebungen besprochen werden. Im 3. Abschnitt „Pädagogische Reform und Geschichte der Pädagogik“ weist er auf die Notwendigkeit einer objektiven Forschung hin und sucht das Interesse der Katholiken für ihre große Vergangenheit zu erregen. 4. Faktoren der Erziehung. Diese dürfen nicht im Kampfe liegen, sondern müssen einträchtig zusammenwirken. 5. Erziehungsformen. Vielfache Ueberschätzung der einen, Verachtung der anderen Formen. 6. „Ziele“ und Mittel der Erziehung. Individuell „und“ sozial, nicht „oder“ sozial! Staatsbürgerliche Erziehung. Selbstregierung. Koedukation. Bewahrung und Entwicklung der körperlichen und geistigen Fähigkeiten. Kenntnis des Seelenlebens nicht erreichbar durch einseitige experimentelle Psychologie. Lernschule und Arbeitsschule. Bildungsplan und Bildungswege. Willensbildung. 7. Von dem einen höchsten Ziel aller Erziehungsarbeit. Die Kämpfe sind in letzter Linie Weltanschauungskämpfe; vielfach Ausschaltung des übernatürlichen Zieles und der übernatürlichen Mittel. 8. Schlussfolgerung. Das übernatürliche Ziel ist auch heute noch zeitgemäß und begründet und ordnet die Einzelziele. — Klare und scharfe Formulierung der Prinzipien und leitenden Ideen ermöglichen einen schnellen trefflichen Ueberblick von dauerndem Werte.

Einj.

Direktor Bromberger.

42) **Ueber die Erziehung katholischer Mädchen.** Von Janet Erskine Stuart. Aus dem Englischen mit Erlaubnis der Verfasserin ins Deutsche übertragen. Mit einem Vorwort von Hofrat Dr Otto Willmann. Erste Auflage. (XVI u. 242) Freiburg und Wien 1914, Herbersche Verlagshandlung. K 3.36; geb. in Weinwand K 4.20

Unsere heutigen Mädchen empfangen der Eindrücke leider zu viele und zu mannigfache. Daß sie sich in einem solchen Wirwar nicht zurechtfinden, ist nur ganz natürlich. Diesem Uebelstande will die hochverdiente englische Verfasserin vorbeugen. Das heranwachsende Mädchen muß maßvoll vorgehen, seine Eindrücke ordnen und für seine eigene Charakterbildung verwerten lernen. Gerade in dem letzten Punkte scheint uns der Hauptvorteil des Wertes zu liegen. Mit wirklich tiefer Seelenkenntnis hat die Verfasserin ins Leben geschaut; aus dem Schatz ihrer reichen Erfahrung holt sie die kostbarsten Perlen hervor, damit die jungen Mädchen sie benutzen zur eigenen Fortbildung, zur treuen Erfüllung ihres Berufes und damit zur Ehre Gottes.

Das Buch führt eine klare, verständliche Sprache. Jedoch stellt der tief psychologische Inhalt nicht geringe Anforderungen an den Leser, so daß vor allem nur gebildete Kreise mit größerem Nutzen das Werk lesen werden.

Zwar wendet sich die Verfasserin zunächst an gebildete Eltern und die Vorstände von Mädchen-Instituten. Aber auch die Mädchen selbst werden den denkbar größten Nutzen haben, wenn sie das Werk nicht verschlingen, sondern Woche für Woche in kurzen Abschnitten sich zu eigen machen. Ja, der reiche Inhalt wird jedem Erzieher, wes Standes er auch sei, guten Stoff an die Hand geben. Als beste Empfehlung sei der Wunsch, den der Heilige Vater an Hofrat Willmann in seinem Dankeschreiben ausspricht, hier angeführt: „Der Wunsch, von uns schon vor einiger Zeit geoffenbart, daß jenes Werk sich vor allem Eltern und Erzieher zu eigen machen mögen, um Herz, Willen und Charakter ihrer Mädchen im hergebrachten christkatholischen Sinne zu bilden.“

Schüller bei Zinkerath (Eifel).

Dr Koch.

43) **Druckfaden im Dienste der Seelsorge.** Von P. Chwala O. M. I Dülmen, Verlag Laumannsche Buchhandlung; geb. M. 3.20.

Neben dem mündlichen Apostolate kann ein praktischer Seelsorger in unserem „papiernen Zeitalter“ des „papiernen Apostolates“ nicht ent-